



## Neue Strategie zur Konnektivität der EU mit Asien

*Vernetzung mit Asien soll gemäß europäischer Standards ermöglicht*

Die Europäische Kommission und die Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik Federica Mogherini haben am 19.09.2018 mit einer gemeinsamen Mitteilung eine Strategie für eine verbesserte Vernetzung von Europa und Asien vorgeschlagen (JOIN(2018) 31 final). Die Mitteilung soll ein Beitrag der EU zu dem 12. Europa-Asien Treffen (ASEM) im Oktober 2018 sein.

Mit der Strategie will die Kommission einen europäischen Weg zu verbesserten Verbindungen zwischen der EU und Asien im Verkehrsbereich, im Energiesektor sowie bei den digitalen Netzen aufzeigen. Auch wenn die Kommission das chinesische Projekt „One Belt one road“, die sogenannte neue Seidenstraße, nicht erwähnt, kann davon ausgegangen werden, dass mit der neuen Konnektivitäts-Strategie ein europäisches Gegengewicht geschaffen werden soll. Der europäische Weg soll sich durch finanzielle, ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit auszeichnen. Der Ansatz soll sektorübergreifend und regelbasiert sein. Gerade die für die transeuropäischen Netze vereinbarten Standards sollen auch für die zu schaffenden Verbindungen mit Asien gelten.

Die Strategie will die Konnektivität mit Asien auf drei Wegen verbessern:

### 1. Schaffung von Verbindungen

Durch bevorzugte Verkehrskorridore, digitale Verbindungen und Kooperationen im Energiesektor sollen vor allem die transeuropäischen Netze mit den Netzen in Asien verbunden werden. Es soll aber auch die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation sowie Reisen und Tourismus gefördert werden.

### 2. Entwicklung von Partnerschaften

Bereits in der EU-Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik spielt Konnektivität eine bedeutende Rolle. Die EU will sowohl bilaterale und regionale Partnerschaften ausbauen als auch die Kooperation im

Rahmen von internationalen Organisationen verstärken.

### 3. Mehr und bessere Investitionen

Die EU wird prüfen, wie finanzielle Mittel von internationalen Finanzorganisationen, multilateralen Entwicklungsbanken und dem privaten Sektor zur Förderung der Konnektivität kombiniert werden können. Die Nachbarschaftsinvestitionsfazilität (NIF), die Asien-Investitionsfazilität (AIF) und die Investitionsfazilität für Zentral-Asien (IFCA) haben bereits finanzielle und technische Unterstützung geleistet. Auch der Investitionsplan für Europa bietet Möglichkeiten der Ko-Finanzierung.

Für den nächsten MFR (2021-2027) hat die Kommission verschiedene innovative Maßnahmen vorgeschlagen, um öffentliche und private Investitionen in die Konnektivität zu stärken. Insbesondere enthält der Vorschlag eine neue Investitionsarchitektur im Rahmen der Außenpolitik, die auf dem laufenden Europäischen Fonds für Nachhaltige Entwicklung aufbaut. Dieser Fonds richtet sich zwar in erster Linie auf Afrika und die direkte EU-Nachbarschaft, soll jedoch in Zukunft geographisch auch in anderen Regionen verwendet werden können. Mit diesem Fonds sollen durch eine verstärkte EU-Garantie private und öffentliche Finanzmittel mobilisiert werden. Insgesamt hat die Kommission unter der Rubrik 6 „Nachbarschaft und Welt“ für die nächste Förderperiode 123 Mrd. Euro vorgeschlagen.

Der Bedarf Asiens für Infrastrukturinvestitionen wird nach Angaben der Kommission auf 1,3 Billionen Euro pro Jahr geschätzt.

---

Weiterführende Informationen:

Gemeinsame Mitteilung der Kommission und der Hohen Vertreterin:  
[https://eeas.europa.eu/headquarters/headquarters-homepage/50708/connecting-europe-and-asia-building-blocks-eu-strategy\\_en](https://eeas.europa.eu/headquarters/headquarters-homepage/50708/connecting-europe-and-asia-building-blocks-eu-strategy_en)